

Das sind die sieben Einflussreichsten

Ein Jahr vor Legislaturende: Die BaZ sagt, wer im Baselbieter Landrat das Sagen hat

Von Thomas Dähler

Liestal. Wessen politischer Einfluss im Liestaler Kantonsparlament am grössten ist, lässt sich nicht exakt errechnen. Die BaZ wagt dennoch eine Einschätzung und analysiert die Tätigkeit der Baselbieter Parlamentarierinnen und Parlamentarier nach ausgewählten subjektiven Kriterien.

Untersucht wurden dabei der Respekt und die Akzeptanz, die die einzelnen Landratsmitglieder in Parlament geniessen. Ausserdem wurden die Dossierfestigkeit, die Erfahrung, die ausgeübten Ämter in Partei und Fraktion, das Engagement in den Kommissionen und die Fähigkeit, Allianzen über die Parteigrenzen hinaus zu schmieden, unter die Lupe genommen. Zusammen mit der subjektiven Einschätzung, wie stark die Voten bei wichtigen Geschäften Einfluss auf das Endergebnis haben, ergibt dies das Bild eines Parlaments, in dem einige wesentlich mehr zu sagen haben als andere.

Die sieben einflussreichsten Parlamentarier widerspiegeln entsprechend einen Rat, der wechselnd mit bürgerlicher und mit linker Mehrheit entscheidet. Augenfällig ist, dass die Einflussreichsten vornehmlich aus dem Unterbaselbiet stammen. In der Regierung sind drei der fünf Magistraten Oberbaselbieter. In der BaZ-Rangliste der einflussreichsten Landräte hingegen hat es kein einziger Oberbaselbieter unter die ausserkorenen sieben Einflussreichsten geschafft, geschweige denn ein Laufentaler. Die BaZ hat sich sehr bemüht; doch unter den Auserkorenen figuriert auch nur eine einzige Frau. Der Baselbieter Landrat ist offensichtlich ein Macho-Parlament.

Es mag sein, dass unter den sieben aufgeführten Parlamentsmitgliedern einige privilegiert sind, weil sie mehr Zeit als andere für die Politik aufwenden können. Klar ist aber auch, dass Einfluss im Rat seinen Preis hat: viel Aufwand und Engagement – Arbeit eben. Das Sagen hat auch, wer die Dossiers intensiv studiert.

Oskar Kämpfer (61) SVP, Therwil

Der Präsident der Baselbieter SVP führt de facto auch die Fraktion im Landrat. Oskar Kämpfer hat die Partei entideologisiert und wieder auf einen pragmatischen Kurs zurückgeführt. Er hat es geschafft, die SVP auch wieder in Allianzen einzubinden. Dass die Partei wieder in der Regierung vertreten ist, hat sie in der Hauptsache ihrem Parteipräsidenten zu verdanken. Kämpfer ist ein exzellenter Stratege, gibt in der Partei und in der Fraktion die Linie vor und zieht sie auch geradlinig durch. Sein Wort im Rat hat Gewicht, wird aber auch gefürchtet. Der Unternehmer ist für die Linke ein ernst zu nehmender Gegner. Er ist Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und



hat als Generalist fast zu allen Themen eine Meinung. Mit dieser hält er auch selten zurück. Nebenbei ist der konservative Wahl-Baselbieter auch der Kopf der Fusionsgegner, was ihn zum Feindbild der Fusionisten macht. Ob die im Vergleich zur vorangehenden Legislaturperiode erfolgreichere Arbeit der SVP im Parlament auch beim Wahlvolk ankommt, muss sich erst noch weisen.



Klaus Kirchmayr (49) Grüne, Aesch

Als Investmentbanker, der bei den Grünen politisiert, ist Klaus Kirchmayr vielleicht nicht der absolut einflussreichste Landrat. Aber keiner dürfte bei derart vielen Geschäften Dossier-Kenntnisse haben wie der Fraktionschef der Grünen – es gibt auch kein Thema, zu dem er nichts zu sagen hätte. Wenn er im Rat spricht, hören Freund und Feind zu. Bei Abstimmungen hat er seine Fraktion fest im Griff. Kirchmayr ist ein animal politique, unterdessen auch sehr erfahren. Der Vorstoss-König – 146 parlamentarische Vorstösse in vier Jahren – schiesst allerdings zuweilen über das Ziel hin-



aus. Als Finanzpolitiker gilt er nicht nur bei den Linken als Crack. Kirchmayr sitzt in den zwei wichtigen Kommissionen: der Finanzkommission und der Justizkommission. Auch im Begleitausschuss der Finanzkontrolle hat er Spuren hinterlassen. Sein Anteil an der Wahl des ersten Grünen in die Baselbieter Regierung dürfte gross sein. Nicht durchgesetzt hat er sich in der eigenen Familie: Ehefrau und Sohn politisieren bei der SP bzw. den Juso.

Christoph Buser (43) FDP, Füllinsdorf

Der Direktor der Wirtschaftskammer Baselland ist kraft seiner beruflichen Tätigkeit auch politisch einflussreich. Dabei ist es Christoph Buser gelungen, sich aus dem Schatten seines Vorgängers bei der Wirtschaftskammer zu lösen. Sein Wort hat bei den Freisinnigen Gewicht. Bei seiner Tätigkeit im Parlament vertritt er in erster Linie die Interessen der KMU. Er schafft es auch immer wieder, dass Regierung und Parlament die gewerblichen Interessen entsprechend gewichten. Er gilt als Meinungsmacher der FDP-Fraktion, hat keinerlei Berührungängste zur SVP und ist auch in der Lage, Allianzen über die Parteigrenzen hinaus zu schmieden – wenn nötig auch mit der SP und den Gewerkschaften zusammen. Er agiert oft im Hintergrund. In den ihm wichtigen Dossiers ist Buser ausserordentlich sattelfest und Verfasser zahlreicher, gewichtiger Vorstösse. Er ist thematisch kein Generalist, seinem Einfluss aber dürfte es zu verdanken sein, dass die FDP-Fraktion im Rat heute geschlossener auftritt als in früheren Legislaturen.



Regula Meschberger (62) SP, Birsfelden

Die Juristin, Birsfelder Gemeinderätin und Primarschul-Vorsteherin in Muttenz muss sich im Landrat nicht mehr beweisen. Als eine Art «Elder Stateswoman» des Baseliets hat ihr Wort auch nach elf Jahren im Rat Gewicht. Regula Meschberger ist so etwas wie das Gewissen der SP, gilt als absolut integer und ist über die Parteigrenzen hinaus breit akzeptiert. Eine Politikerin mit Herz: Man spürt, dass ihre Anliegen echt sind. Sie präsidiert die Personalkommission, ist Mitglied der Volkswirtschaftskommission und der Justizkommission und gilt auch in Bildungsfragen als versiert. Ihr berufliches und politisches Engagement dürfte ein enormes Pensum umfassen. Im Landrat konzentriert sie sich bei ihren Voten auf das Wesentliche und verzichtet darauf, zu sagen, was andere längst auch schon gesagt haben. Auch vor Publikum kommt die engagierte Frau in Wahl- und Abstimmungskämpfen gut an. Ob sie Ende Legislatur kürzertritt, ist nicht bekannt. Ihre Partei wäre wohl glücklich, wenn sie nicht auf die profilierte Landrätin verzichten müsste.



Ruedi Brassel (59) SP, Pratteln

Die graue Eminenz der Sozialdemokraten ist als Parteisekretär ein Profi-Politiker und hat in der SP mehr Gewicht als Partei- und Fraktionspräsidentin zusammen. Ruedi Brassel ist Historiker, polyvalent, politisiert thematisch breit und mit ausserordentlichen Dossier-Kenntnissen. Sein klarer, aufrechter und sachlich untermauerter Linkskurs muss auch die Rechte im Landrat in ihrem Kalkül beachten. Brassel ist geradlinig, setzt sich für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein und kämpft für ihre Anliegen. Er ist Mitglied der Finanzkommission und war zuvor auch schon in der Geschäftsprüfungskommission und in der Justizkommission aktiv, zudem während seiner bald 16-jährigen Landratslaufbahn auch bei zahlreichen Spezialkommissionen dabei. Seine parlamentarischen Vorstösse reichen von asylpolitischen Rückfragen über den Kampf gegen Steuerprivilegien bis zu staatspolitischen Forderungen wie das Stimmrechtsalter 16. Die SP wird grosse Mühe haben, ihn bei den anstehenden Wahlen zu ersetzen.



Hanspeter Weibel (61) SVP, Bottmingen

Hanspeter Weibel polarisiert im Landrat mehr, als ihm lieb sein dürfte. Das liegt wohl daran, dass er sich nicht scheut, seinen politischen Gegnern die Leviten zu lesen und zuweilen auch bei Abstimmungen allein bei seiner Meinung zu bleiben, auch wenn alle zu seinem Bedauern bereits umgeschwenkt sind. Sein Verdienst in dieser Legislaturperiode ist es, die Geschäftsprüfungskommission als deren Präsident wieder zu dem gemacht zu haben, was sie sein muss: ein Kontrollorgan. Nur: Manchmal hat Weibel zu hoch gezielt, was ihm Feinde und auch einzelne Freunde übel nahmen. Doch der Betriebswirtschaftler und Unternehmensberater lässt sich nicht beirren. Geradlinig und dossierfest kämpft er für seine Überzeugungen und bemüht sich stets, auch die eigene Fraktion auf Linie zu bringen. Zusammen mit Parteipräsident Oskar Kämpfer hat er die SVP aus der Isolation geholt. Seinem wirtschaftsfreundlichen Kurs wird er nur bei einem einzigen Dossier untreu: beim Kampf gegen weniger Fluglärm in der Nachbarschaft des EuroAirports.



Felix Keller (58) CVP, Allschwil

Im Landrat gilt der Fraktionspräsident der CVP/EVP-Fraktion als Strippenzieher hinter den Kulissen. Politisch ist der Allschwiler Katholik vorbelastet: Sein Vater war Regierungsrat im Stadtkanton. Felix Keller kennt sich in den meisten politischen Dossiers überdurchschnittlich gut aus. Als Nicht-Jurist ist er auch in rechtlichen Fragen bewandert und weiss, was in Verfassung und Gesetzen steht. Im Rat kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Keller nur auftritt, wenn es wirklich darauf ankommt. Er weiss auch sehr wohl, dass seine Fraktion oft das Zünglein an der Waage spielt. Seine Arbeit in der Fraktion ist entsprechend schwierig. Die Vertreter der beiden christlichen Parteien sind sich bei vielen Geschäften nicht einig. Keller gehört selber dem bürgerlichen Flügel der CVP an und unterstützt auch den Finanzminister aus der eigenen Partei vorbehaltlos. Nachdem es Keller endlich geschafft hat, auch die Parteipräsidentin auf seiner Seite zu wissen, muss er sich mit einem neuen Kollegen an der Spitze der CVP auseinandersetzen.

Noble Geste von Therwil wurde abgelehnt

Der Kanton hebt den Beschluss der Gemeindeversammlung auf

Liestal/Therwil. Das Vorhaben der Gemeindeversammlung vom vergangenen Dezember war ein nobles: Sie hatte beschlossen, dass die Wasserkasse der Gemeinde mit einem Rappen pro Kubikmeter verbrauchten Wassers für die weltweite Unterstützung nachhaltiger Projekte für sauberes Trinkwasser belastet wird.

Nach einer Beschwerde hat der Kanton dem Beschwerdeführer recht gegeben und den Gemeindeversammlungsbeschluss aufgehoben, wie der Regierungsrat mitteilt. Aufgrund der kantonalen Wasserversorgungsschutzgesetzgebung dürfen Gelder der kommunalen Wasserkasse nur zweckgebunden – das heisst nur für kommunale Wasserversorgungsprojekte – verwendet werden. Der besagte Beschluss der Therwiler Gemeindeversammlung hatte diesen Grundsatz aber verletzt, schreibt der Regierungsrat in seiner Mitteilung weiter. Aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage musste der Beschluss vom Regierungsrat aufgehoben werden. aag

Nachrichten

30-jähriger Mann bei Unfall schwer verletzt

Böckten. Gestern Dienstag kurz vor 15 Uhr hat sich auf der Hauptstrasse von Böckten ein besonders schwerer Verkehrsunfall ereignet. Das teilte die Polizei Basel-Landschaft mit. Ein 30-jähriger Mann fuhr mit einem Baustellenfahrzeug in Richtung Sissach, als das Fahrzeug im Kreisverkehr vor dem Chienbergtunnel aus noch ungeklärten Gründen in eine derartige Schiefelage geriet, dass es umkippte. Der Lenker erlitt dabei schwere Verletzungen und musste durch die Rega ins Spital geflogen werden.

Kind stürzt von Velo – Rega im Einsatz

Zeglingen. Am Dienstagmorgen gegen 8.15 Uhr hat sich beim Seilenhof ein Selbstunfall eines elfjährigen Mädchens ereignet. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft verlor das Kind auf der nassen Strasse die Kontrolle über sein Fahrrad und stürzte zu Boden. Dabei erlitt das Mädchen diverse Prellungen und derart starke Verletzungen, dass es umgehend von einem Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht ins Spital geflogen werden musste.

Umleitungen wegen Bauarbeiten an Fahrbahn

Liestal. Wie die Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) mitteilt, beginnen am 7. Juli die Hauptarbeiten für die Instandstellung des Belags auf der Birsigstrasse in Reinach und auch der Reinacherstrasse in Therwil. Während der Sommerferien kann der Individualverkehr deshalb nur von Therwil in Fahrtrichtung Reinach verkehren. Die Gegenrichtung wird laut der BUD über Aesch und Ettingen umgeleitet.

Autolenkerin verletzt sich bei Selbstunfall

Ormalingen. Am Dienstagmorgen gegen 11.30 Uhr ereignete sich auf der Hemmikerstrasse ein Selbstunfall einer Autolenkerin. Laut der Polizei Basel-Landschaft fuhr eine 24-jährige Autolenkerin in Richtung Ormalingen Dorf, als die Frau mit ihrem Fahrzeug kurz vor der Ortseinfahrt aus bislang unbekanntem Grund ins Schleudern geriet. Sie fuhr über eine Wiese und kam in einem Bachbett zum Stehen. Dabei zog sich die junge Frau diverse Verletzungen zu und musste in der Folge von der Schweizerischen Rettungsflugwacht ins Spital gebracht werden.